

Schönebeck



Service-Punkt:
Stadtinformation, Markt 21, 39218 Schönebeck, Tel. (0 39 28) 84 27 42, Badeplatz 1, 39218 Schönebeck, Tel. (0 39 28) 70 55 55

Bäderbetrieb im Stadtrat beredet

Schönebeck (jh) • Die Mitglieder des Stadtrates kommen am morgigen Donnerstag, 27. Mai, im Dr.-Tolberg-Saal im Kurpark zu ihrer nächsten Sitzung zusammen. Ab 17 Uhr beraten die Gremienmitglieder dabei unter anderem über die Freistellung von Flächenanteilen in den Kleingärten der Stadt Schönebeck von der Pachtzahlung auf der Grundlage des „KEKS 2030“. Weiterhin soll es bei der Zusammenkunft um die Zukunft des Bäderbetriebes in Schönebeck gehen. Auch die Eckdaten zum vorläufigen Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2013 der Stadt Schönebeck werden den Stadträten vorgelegt. Bei der Stadtratssitzung soll der dritte Stellvertreter für den Stadtratsvorsitzenden gewählt werden. Zudem gibt Oberbürgermeister Bert Knoblauch einen Bericht zur derzeitigen Lage in der Stadt, zu Terminen und aktuellen Geschehnissen. Nicht nur die Stadträte selbst werden die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben, sondern auch die Einwohner der Stadt.

Leute heute

Vor 55 Jahren haben Schüler an der Erweiterten Oberschule Otto Grotewohl in Schönebeck ihr Abitur abgelegt. Nun trafen sie sich in der Elbestadt wieder, um das Jubiläum gemeinsam zu begehen und Geschichten von damals und heute auszutauschen. Zum Organisationsteam gehörten ehemalige Schüler aller drei damaligen Abiturklassen – **Horst Nowak, Sieglinde Breuer, Günther Henning und Jürgen Bieler**. Sie bedanken sich für die freundliche Organisation und die Führungen bei den Mitarbeitern des Schönebecker Industriemuseums sowie der Weltrach-Manufaktur und hoffen, sich auch 60 Jahre nach dem Abitur wieder treffen zu können. (jh)



Bei den Jüngsten startete Lexi (5, rechts). Als sie ins Ziel kam, bekam sie gleich von ihrer Schwester Aleschandra (11) ein Küsschen.



Sonst fliegen sie bei Hochzeiten. Diesmal ließ Bernd Flöter (von links) seine Tauben aber für die Kleine Friedensfahrt fliegen, was auch Stadtrat Mark Kowolik und Sohn Tarik (4) begeisterte sowie den ehemaligen Friedensfahrer Tarek Aboul Zahab und dessen Bruder Talal.

Friedenstauben läuten Friedensfahrt ein

Veranstaltung von Kleinmühlinger Museum, Kreissportbund und Stadt lockt Mädchen und Jungen zur Salineinsel

37 Kinder haben an der Kleinen Friedensfahrt auf der Schönebecker Salineinsel teilgenommen. Die lief ab wie ihr großes Vorbild, die internationale Friedensfahrt – „Course de la paix“.

Von Julia Schneider Schönebeck • Als allererste Starterin der Kleinen Friedensfahrt in Schönebeck 2016 fuhr die kleine Anna Koontz alleine mit ihrem Laufrad. Begleitet wurde die Zweijährige dabei von ihrer Mutti, die nebenher lief und das Mädchen in den Arm nahm, als die von allen Anwesenden bejubelte Fahrt vorüber war. Doch bevor die jüngste Starterin an diesem Tag fahren konnte, wurde die Veranstaltung zunächst einmal eröffnet – und zwar nicht weniger spektakulär als die Internationale Friedensfahrt „Course de la paix“ in vergangenen Zeiten.

So war unter anderem Radrenn-Prominenz anwesend. Der libanesische Rennfahrer Tarek Aboul Zahab aus Beirut, der viermal bei der großen Fried-



Aufgeregt warteten die kleinen Friedensfahrer auf das Startsignal, um dann rund um die Salineinsel zu radeln.

densfahrt dabei gewesen war (1962 bis 1965), kam in Begleitung seines Bruders Talal. Im Gepäck hatte Tarek Aboul Zahab ein rotes Kinderrad, das er extra aus Beirut mitgebracht hatte und als Hauptpreis für eine Tombola sponserte – unter allen Teilnehmern wurde ausgelost. Auch Bernd Flöter aus Schönebeck war wieder bei der Kleinen Friedensfahrt dabei und ließ 18 seiner Weißen Tauben aufsteigen. „Der Friedensgedanke ist heute aktuel-

ler denn je“, sagte Schönebecks Oberbürgermeister Bert Knoblauch, der die Veranstaltung eröffnete. Er freute sich, dass der Hauptgedanke der früheren großen Friedensfahrt durch die Veranstalter des Friedensfahrtmuseums Kleinmühlingen, des Kreissportbundes und der Stadt Schönebeck noch immer in den Vordergrund gestellt wird. Die Veranstaltung ziehe außerdem viele Kinder an und sei beliebt. Obwohl diesmal 20 Jungen und 17 Mädchen an



Die jüngste Starterin Anna Koontz (2 Jahre) fuhr Laufrad.



Mark Kowolik (links) grillte gemeinsam mit EMS-Mitarbeiter Thoralf Weingärtner Würstchen für alle Teilnehmer. Fotos: Julia Schneider

den Freuden sprang machte, sondern auch ein Angebot der Erdgas Mittelsachsen (EMS), die jedem Teilnehmer eine Grillwurst spendierte. Die Gewinner waren schließlich bei den **Mädchen (7 und 8 Jahre alt):** 1. Finja Theile; 2. Shasira Arnold; 3. Lucy Zimmermann **Jungen (7 und 8 Jahre):** 1. Alois Thierfelder; 2. Jaimy Richter; 3. Felix Krutz **Mädchen (9-11 Jahre):**

1. Aleschandra Arnold; 2. Sabrina Wüstenecke; 3. Angelina Kania **Jungen (9-11 Jahre)** 1. Leo Stockmann; 2. Anton Thierfelder; 3. Florian Schröder **Mädchen (13 Jahre):** Mercedes Arnold **Jungen (12-14 Jahre):** 1. Denis Meißner; 2. Chris Nitsche; 3. Florian Meißner Alle Teilnehmer erhielten Urkunden, und als Medaille eine selbst gebackene Friedens- taube.

Bördeland



Redaktion:
Wilhelm-Hellge-Straße 71, 39218 Schönebeck, Tel.: (0 39 28) 48 68-20, Fax: -29, redaktion.schoenebeck@volksstimme.de

Nachwächter lädt wieder ein

Welsleben (jh) • Aufgrund des großen Interesses lädt der Welsleber Nachwächter am Sonnabend, 4. Juni, zu einer Extra-Tour ein. Treffpunkt ist um 20.30 Uhr an der Kirche des Bördeland-Ortes. Wer an der Tour teilnehmen möchte, sollte sich unbedingt vorher bei Familie Ziegler, Langestraße 33, Telefon 039296/20528, E-Mail: ziegler-gisela@t-online.de anmelden. Zum Auftakt der Welsleber Nachwächter-Touren 2016 lädt der Nachwächter vor allem alle Heimatgeschichts-Interessierten ein, die bei der letzten Tour 2015 wegen des großen Andrangs keine Karten mehr erhalten hatten. Während der etwa 90-minütigen Tour begleiten die Teilnehmer den Nachwächter und seinen „Gehilfen“ durch den alten Ortskern.

Hähne krächten trotz Missgeschickes, das Federn aufwirbelte

Eggersdorfer Verein trifft sich zum traditionellen Vereinshähnekrähen / Vorbereitung der 80-Jahrfeier des Vereins

Von Klaus-Dieter Schmidt Eggersdorf • In den frühen Morgenstunden war kürzlich am Eggersdorfer Reitplatz das vielfältige Krähen von Hähnen nicht zu überhören. Insgesamt wurden 1117 Krährufe in einer Stunde akribisch auf dem Papier festgehalten. Der Eggersdorfer Rassegeflügelzuchtverein veranstaltete dort wieder sein traditionelles Vereinshähnekrähen.

Zwölf Züchter aus dem Verein ließen 24 Hähne aus ihrer Zucht um die Wette krähen, um den größten „Schreihals“ zu ermitteln. Gewertet wurde in zwei Klassen. Bei den Zwerghühnern konnte sich der Hahn von Eckhard Meyer mit 144 Krährufen als Sieger behaupten und verwies die beiden Hähne von Markus Tacke auf die Plätze 2 und 3. Bei den großen Hühnern sicherten sich die beiden Hähne von Eckhard Spaleniak die Plätze 1 und 2 mit jeweils 86 und 67 Krährufen. Der Hahn von Hans Joachim Engelmann belegte mit 65 Rufen Platz 3. Doch dann passierte ein kleines



Bei den Zwerghühnern siegte der Hahn von Eckhard Meyer (links), bei den großen Hühnern der von Eckhard Spaleniak.

Missgeschick. Ein kleiner Zwerghahn büchste nach dem Wettkampf aus und ließ sich nur schwer einfangen. Mit vereinten Kräften wurde der Ausreißer endlich gestellt, aber durch unsachgemäßes Zupacken büßte er sein buntes Schwanzgefieder ein und lief zum Gespött der Anwesenden etwas kahl herum. Das Hähnekrähen bildete

den Auftakt zur 80-Jahrfeier des Eggersdorfer Rassegeflügelzuchtvereins „1936“, den die Zuchtfreunde am 10. September gebührend feiern wollen. Es war im September des Jahres 1936, als der Kreisfachgruppenvorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Kleintierzüchter den fast aussichtslosen Versuch unternahm, am hiesigen Ort einen



Akribisch führten die Züchter Strichlisten über die Rufe ihrer Zuchthähne. Insgesamt krächten die Tiere innerhalb von einer Stunde 117-mal. Fotos: Klaus-Dieter Schmidt

Geflügelzuchtverein zu gründen. Ganze sechs Geflügelzüchter bzw. -halter, nahmen an dieser ersten „Versammlung“ teil. Wenn trotzdem die Gründung eines Vereins gelang, so war das Ergebnis dem festen Glauben der wenigen Männer an das Gelingen des Unternehmens zuzuschreiben. Dieser Glaube hat sich dann bald auf andere Geflügelhalter übertra-

gen, so dass der Geflügelzüchterverein inzwischen zu einer festen Größe im Eggersdorfer Vereinsleben geworden ist und sich seit dieser Zeit auch kontinuierlich weiterentwickelte. Vorausschauend äußerte sich auch Vereinsvorsitzender Jens Hamel zum bevorstehenden Jubiläum mit den Worten: „Wir wollen auch schon zum Dorffest im Juli einen Beitrag

leisten und auf unser Jubiläum hinweisen. Ein öffentliches Hähnekrähen und eine kleine Ausstellung sind schon eingeplant. Natürlich werden wir wieder im Dezember unsere große Vereinsschau im Sport- und Freizeitzentrum durchführen.“ Für all diese Vorhaben kann man den Zuchtfreunden nur viel Erfolg wünschen.